

Antrag

**der Abgeordneten Cansu Özdemir, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,
Martin Dolzer, Dr. Carola Ensslen, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch,
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020

Einzelplan 4

Produktgruppe 253.04 Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen

**Betr.: Mit Kompetenz von Menschen mit Behinderung zu einer barrierefreien
Stadt**

Die Stadt Hamburg ist nicht barrierefrei für Menschen mit Behinderungen. Aus dem Haushaltsplan-Entwurf für 2019 und 2020 geht nicht hervor dass sich das umfassend ändern soll. Es gibt allerdings bereits barrierefreie Städte, Hamburg ist es aber in vielen Bereichen noch nicht. Daher fordern wir haushalterische Mittel für eine Planerstellung und -durchführung zur Herstellung einer barrierefreien Stadt Hamburg bis zum Jahr 2025 ein. Diese erfordert ebenfalls Barrierefreiheit. Für das Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg wurden vom Senat bereits 5,5 Vollzeitstellen eingeplant und 500.000 Euro einmalig für Bauliches. Es ist aber unklar, wie und mit wem diese Stellen und für was genau sie besetzt werden. Die bisher eingeplanten Stellen (5,5 VZÄ) für das Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg sollte mit Menschen mit Behinderungen besetzt werden, um zu gewährleisten, dass Experten/-innen für die Barrierefreiheit zuständig sind. Es soll ein Plan beziehungsweise ein Konzept für ein barrierefreies Hamburg erarbeitet werden. Wir fordern zusätzlich zu den 5,5 geplanten Stellen finanzielle Mittel für zwei Arbeitsassistenzen in Vollzeit und zwei Gebärdensprachdolmetscher/-innen sowie zwei Schriftdolmetscher/-innen in Teilzeit.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

in Einzelplan 4 innerhalb der Produktgruppe 253.04 Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen:

1. die bisher für das Kompetenzzentrum Barrierefreiheit vorgesehenen Stellen mit Menschen mit Behinderungen zu besetzen. Dabei ist auf ein möglichst vielfältiges Spektrum von Behinderungen zu achten. Die Behinderungen der Sinne, des Körpers, der Psyche und des Lernens sollten zum Beispiel eingeschlossen sein. Ebenso eine Stellenbesetzung mit einer Planerstellung beziehungsweise einem Konzeptentwurf für die Herstellung eines barrierefreien Hamburg bis zum Jahr 2025 zu gewährleisten.
2. die finanziellen Zuwendungen für das Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg vorgesehenen Stellen um insgesamt 450.000 Euro mehr jährlich, also um insgesamt sechs Stellen mehr, aufzustocken. Davon zwei VZÄ für Assistenzen bezüglich persönlicher Assistenz und vier Teilzeitstellen je zwei Mal für Gebärdensprachübersetzung und zwei Mal für Schriftübersetzung ab einschließ-

lich 2019 bereitzustellen. Die bisherigen Mittel für Stellen werden mit 450.000 Euro jährlich mehr ausgestattet als bisher im Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020 geplant.

3. der Bürgerschaft halbjährlich über die Arbeit des Kompetenzzentrums für ein barrierefreies Hamburg zu berichten.